

Was? What?

Fünf Jahre *Tanzplan Potsdam* – knapp 100 Projekte mit mehr als 400 beteiligten KünstlerInnen wurden in diesem Zeitraum mit einem Arbeitsaufenthalt in der fabrik Potsdam unterstützt, es gab fünf aufregende *Arbeitswochen Choreografie* mit internationalen Nachwuchschoreografen und nun bereits die vierte *Werkschau*. Das durch *Tanzplan Deutschland* – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes – geförderte Programm ist auf der internationalen Tanzbühne zu einem Markenzeichen geworden für bestmögliche Arbeits- und Produktionsbedingungen. Ohne unmittelbaren Produktionsdruck waren offene Arbeitsprozesse, Recherchen und Begegnungen möglich. Choreografische Grundlagenforschung, die nicht nur eine große Vielzahl neuer Tanzproduktionen, sondern auch Filmprojekte und Publikationen inspiriert und mit hervorgebracht hat. : Die **vierte Werkschau Tanzplan Potsdam** präsentiert vom 28. September bis 3. Oktober 2010 aktuelle Produktionen von Choreografen, die in 2009/2010 als Stipendiaten von Tanzplan Potsdam in der fabrik geforscht und geprobt haben. Erstmals bieten wir in diesem Rahmen vier offene Ateliers an, die dazu beitragen sollen, die Inhalte des Programms noch aus einer anderen – der teilnehmenden – Perspektive kennenzulernen. : Vier Künstler bzw. Künstlergruppen werden ihre Arbeitsprozesse für interessierte Teilnehmer öffnen. Sie werden künstlerische Praktiken vermitteln, mit denen sie momentan arbeiten, und gleichzeitig dazu einladen, diese Praktiken gemeinsam weiter zu entwickeln und zu formen. Die vier konkreten Vorschläge sind somit keine festgelegten Workshopformate, sondern entstehen aus der Mitte künstlerischer Arbeitsprozesse heraus. Eine Einladung für gegenseitiges Lernen, für aktive Teilnahme und mannigfaltige Ergebnisse.

Five years of Tanzplan Potsdam – almost 100 projects with more than 400 participating artists received support in form of residencies at the fabrik Potsdam in this period. We had five exciting Arbeitswochen Choreografie with international young choreographers and now already the fourth Werkschau. In the international dance scene, the program, funded by Tanzplan Deutschland – an initiative of the Federal Cultural Foundation – has become a brand name for the best possible working and production conditions, making open work processes, research and encounters possible free from any direct pressure to produce. Pure fundamental choreographic research, which not only inspired and brought forth a great number of new dance productions, but also film projects and publications. : From September 28th to October 3rd, 2010, the fourth Werkschau Tanzplan Potsdam will be presenting current productions by choreographers, who carried out research and rehearsed in the fabrik in 2009/2010 thanks to the scholarships of Tanzplan Potsdam. For the first time, we are offering four open ateliers as part of the program so that guest can get to know the contents of the program from another – the participatory – perspective. : Four artists or rather artist groups will open their work processes for interested participants. They will teach artistic practices, which they are currently working with and simultaneously invite the guests to continue to develop and form these practices with them. The four concrete suggestions are thus not fixed workshop formats, but are created in the midst of an artistic working process. An invitation to mutual learning, active participation and diverse results.

Organisation Organization

Die vier Ateliers finden in englischer Sprache statt. Die Teilnehmerzahl pro Atelier ist auf circa 10 Personen begrenzt. Falls sich mehr Personen für ein Atelier bewerben, als freie Plätze zur Verfügung stehen, trifft der/die LeiterIn des Ateliers eine Auswahl aus den Bewerbungen. Die Teilnahme an den Ateliers ist kostenfrei. Es ist möglich, sich für mehrere Ateliers zu bewerben. Die Ateliers sind ganztätig [ca. 11:00 – 18:00], inkl. Mittagspause. Die Teilnahme am Mittagessen in der fabrik kostet 5 €/Tag. Unterkunft in Potsdam kann nach Absprache organisiert werden.

All four ateliers will take place in English. The number of participants per atelier is limited to ca. 10 persons. If more people apply for an atelier than places available, the director of the atelier will select the participants from the applications. Participation in the ateliers is free. It is possible to apply for more than one atelier. The ateliers are all-day [ca. 11 am to 6 pm] and include a lunch break. Lunch in the fabrik costs 5 € per day. Accommodation in Potsdam can be organized upon request.

Bewerbung To Apply

Die Bewerbung sollte beinhalten:

- __ein kurzes Motivationsschreiben [max. 1 Seite], aus dem hervorgeht, für welche/s Atelier/s man sich bewirbt [wenn möglich, in englischer Sprache]
- __CV [max. 1 Seite, in deutscher oder englischer Sprache]
- __Kontakt Daten [E-Mail, Mobiltelefon]
- __Bewerbungen bitte per Post an die fabrik Potsdam oder per E-Mail an: workshops@fabrikpotsdam.de

BEWERBUNGSSCHLUSS: 1. SEPTEMBER 2010 [POSTSTEMPEL]

Applications should include:

- __a short letter of motivation [max. 1 page], in which you clearly state which atelier[s] you are applying for [if possible, in English]
- __CV [max. 1 page, in German or English]
- __contact details [e-mail, mobile phone]

Applications can be sent by post to fabrik Potsdam or via e-mail to: workshops@fabrikpotsdam.de

APPLICATION DEADLINE: SEPTEMBER 1ST, 2010 [POSTMARK]

Tanzplan Potsdam: Artists-in-Residence findet im Rahmen von Tanzplan Deutschland statt, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes. Mit Unterstützung der Stadt Potsdam und des Landes Brandenburg.



Vielen Dank an unsere Partner.



ATELIER

**WERKSCHAU
TANZPLAN POTSDAM
23. SEP – 8. OKT 2010**

FABRIK POTSDAM

mit *with*
Florent Delval
Jefta van Dinther, DD Dorvillier &
Frédéric Gies
Norberto Llopis Segarra
Litó Walkey

fabrik Potsdam
Schiffbauergasse 10 | PF 600607
D – 14406 Potsdam
www.fabrikpotsdam.de



tanzplan deutschland



ATELIERS

Atelier I Do 23.09. – So 26.09.2010

Norberto Llopis Segarra Action and Meaning

»In meinen letzten Arbeiten habe ich mich vorrangig mit Sprache und ihrer Beziehung zum Körper und zur Performance beschäftigt. Häufig entstanden dabei Formen, die den Blick auf monströse, unlesbare Aspekte des Körpers und der Handlung auf der Bühne lenkten. Handlung und Bedeutung – was genau bedeutet es, etwas ›zu tun‹ und etwas ›zu bedeuten?‹ : Der Philosoph J. L. Austin erklärt, dass Sprache kein rein symbolisches Kommunikationsmittel ist. Vielmehr wird Sprache in manchen Fällen performativ, im Sinne einer Sprachhandlung, gebraucht. : Ich möchte ein Atelier anbieten, in dem wir uns folgenden Fragen zuwenden: Welches sind die Elemente in unseren künstlerischen Strategien, die ›performen‹, ›produzieren‹ oder ›tun‹? Und welche anderen Elemente führen uns auf eine eher bedeutende, symbolische oder referentielle Ebene? Was performt in der Performance?« *N. Llopis Segarra*
Das Atelier richtet sich ausschließlich an TeilnehmerInnen, die bereits eigene künstlerische Arbeiten realisiert haben.

»In my last pieces, I worked on themes such as language in its relation to the body and the performing arts, often creating forms that drew attention towards monstrous or illegible aspects of the body and actions on stage. Action and meaning. What does it mean ›to do‹ and what does it mean ›to mean?‹ : The philosopher J. L. Austin explains that language is not purely a symbolic tool of communication. Apart from being a system of symbolic reference, language is sometimes also used in a performative way. : I would like to propose a laboratory in which we decipher or identify the elements in our artistic strategies that ›perform‹, ›produce‹ or ›do‹, and explore other elements that bring us to a more meaningful, symbolic or referential level. What performs in performance?«
N. Llopis Segarra

The atelier is exclusively for participants, who have already produced their own artistic work.

Norberto Llopis Segarra [*1977 in Valencia, Spanien] lebt und arbeitet in Amsterdam. Er schloss ein Tanz- und Choreografiestudium ab sowie ein Postgraduierten-Studium bei DasArts in Amsterdam. Seine letzten eigenen Produktionen sind »Tendency« [2006], »Materia Potency« [2007], »Monsters« [2008] und »Squint« [2009/2010].

Atelier II Mo 27.09. – Fr 01.10.2010

Florent Delval Documentary and Performance

»Vor zehn Jahren reiste ich in den Senegal, um einen Dokumentarfilm zu drehen. Mit der rauen Wirklichkeit vor Ort konfrontiert, empfand ich den Bildrahmen der Kamera und das Schneiden der Bilder als manipulativ und gewalttätig. Zweifelloshing die ethische Frage, die ich mir stellte, mit der Distanz zusammen: auf den ersten Blick war ich meinem Thema, den Menschen, sehr nah. Tatsächlich aber blieb ich ihnen fern, geschützt durch das Auge der Kamera und den Schneidetisch. Diese Problematik blieb für mich ungelöst, bis ich mich entschied, nach einer anderen – direkteren – Beziehung zum dokumentarischen Material zu suchen. : In Potsdam möchte ich in einer offenen Recherche an dokumentarischen Formen arbeiten, basierend auf den Mitteln von Tanz und Theater. Wir werden nach alternativen Möglichkeiten des Geschichtenerzählens suchen, die nicht auf der Illusion von Realität aufbauen, sondern auf den Erfahrungen der Teilnehmenden.«
F. Delval

»Ten years ago, I went to Senegal to shoot a documentary. Confronted with raw reality, the camera frame and then the editing process felt quite manipulative and violent to me. Without a doubt, the ethical issue raised was related to distance: at first glance, I was very close to my subject, to the people, but in fact I was very far away, protected by the camera's eye and the editing table. This issue remained unresolved until I decided to look for another kind of relationship with documentary material, a more direct way. : For Potsdam, I would like to propose an open research format to explore forms of documentation based on the means provided by theater and dance. We will try to find alternative methods of storytelling that do not rely on establishing an illusion of reality, but are instead based on the experiences of the participants.«
F. Delval

Florent Delval [*1978] arbeitet als Dramaturg, Kritiker und Kurator in Brüssel. Er studierte Literatur und Film, bevor er als Autodidakt begann, in Tanz- und Theaterprojekten zu performen und eigene Projekte zu entwickeln. Momentan arbeitet er mit ChoreografInnen wie Sara Manente und Carlos Pez und schreibt Kritiken für Zeitschriften wie *Mouvement*, *NDD*, *Scènes und Obscena*. Regelmäßig kuratiert er Ausstellungen sowie Performance- und Vortragsreihen in der Galerie *Elaine Levy Project* in Brüssel.

Atelier III Di 28.09. – Fr 01.10.2010

Jefta v. Dinther, DD Dorvillier & Frédéric Gies Movement Practice

»Das Atelier begleitet die Entstehung unserer aktuellen Produktion ›The Blanket Dance‹. In dieser Arbeit beschäftigen wir uns mit der nonverbalen Macht der Berührung, die wir als ein elementares Mittel zur Bedeutungsproduktion in den Vordergrund stellen. : Während des Ateliers werden wir körperliche Praktiken vermitteln, die wir bei der Erarbeitung des Stücks anwenden. Diese Praktiken greifen ästhetische, soziale, emotionale und philosophische Fragen auf. Mittels der Sinne – insbesondere den Tastsinn – bieten sie erweiterte Möglichkeiten, körperliches Bewusstsein und kritisches Denken zu entwickeln. Die physischen Praktiken dienen dabei nicht nur als körperliches Training, sondern als Diskursrahmen über das Thema Berührung, über Gesellschaft, Tanz und Kunst.« *J. van Dinther/DD Dorvillier/F. Gies*
»This atelier is a parallel development of ›The Blanket Dance‹, a work which focuses on the non-linguistic power of touch in order to highlight it as a primary means of producing sense in the world. : In this atelier we will teach physical practices that we have used in the making of the piece. Our practices from ›The Blanket Dance‹ continue the formulation of aesthetic, social, emotional and philosophical questions and propose expanded ways of developing physical awareness and critical thinking through the senses, in particular through the sense of touch. The atelier is a means of sharing our work with audiences and colleagues, proposing physical practices not only as training for the body, but as a frame for discourse on the subject of touch, society, dance, and art.« *J. van Dinther/DD Dorvillier/F. Gies*

Jefta van Dinther lebt und arbeitet als Choreograf und Tänzer in Amsterdam und Berlin. Seine letzte Produktion »Kneeding«, ein Tanzstück für drei Männer, hatte im März 2010 Premiere. Andere Arbeiten sind u. a. das Quintett »The Way Things Go« und »It's In The Air«, gemeinsam mit Mette Ingvarsen. Die in New York lebende Choreografin DD Dorvillier hat mit ihrer eigenen Kompanie *human future dance corps* eine Vielzahl interdisziplinärer Arbeiten entwickelt, die sie weltweit präsentiert. Sie arbeitet momentan auch in Projekten mit Anne Juren, Annie Dorsen, *deufert&plischke*, Anne Colloé, u. a.. Frédéric Gies, Choreograf und Tänzer, lebt und arbeitet in Berlin. Er ist Teil des Kollektivs *Praticable*, gemeinsam mit Isabelle Schad, Odile Seitz und Frédéric de Carlo. Eigene choreografische Arbeiten beinhalten die Stücke »Album [Praticable]« und »Dance [Praticable]«.

Atelier IV Mo 04.10. – Fr 08.10.2010

Litó Walkey Performance Directives

»Everything we do is done by invitation. That invitation comes from oneself or from another person.« [John Cage, aus seiner Rede anlässlich der Verleihung des Carl Sczuka Preises für »Roaratorio« in Donaueschingen am 20. Oktober 1979]
»Aktivieren wir die Beziehung zwischen dem Tanz und seiner Einladung. Beschäftigen wir uns mit dem Formulieren einer Einladung. Einladung als Performance-Anweisung. Aufgeschrieben auf Papier – ein prägnanter Text, [vielleicht eine Zeichnung], wie ein Liedtext, ein Gedicht, ein Set von Instruktionen. Eine Art Performance in sich selbst, erdacht mit der gleichen Sorgfalt wie jede andere Performance. Ein Vorschlag für eine spezifische Aktivität, für ein Fragment eines Tanzes. : Betrachten wir Performance-Anweisungen als willkürliche Einschnitte in den kreativen Prozess. Angesiedelt zwischen Inspirationen/ Interessenschwerpunkten und ausgeformtem Performance-Material funktionieren sie wie ein ›Zwischenschritt‹ und eine Trennung. Sie ermöglichen einen breiteren Zugang, mehr Oberfläche, mehr Berührungspunkte. : In diesen fünf Tagen werden wir einzeln und als Gruppe eine Reihe von Performance-Anweisungen kreieren und beantworten. Wir werden es mit Leichtigkeit angehen, nehmen es als Erfrischung, aber nehmen es ernst. : Alle, die sich mit dem Performance-Machen beschäftigen, mittels Schreiben, Bewegung, Musik oder Bildkomposition, sind willkommen.«
L. Walkey

»Let us mobilize the relation between dance and its invitation. Let us engage in the formulation of invitation. Invitation as a performance directive. Inscribed on paper – concise written text, [maybe a drawing], like song lyrics, like a poem, like a set of instructions. A kind of performance in itself, devised as carefully as any performance. A suggestion towards specific activity, towards a fragment of a dance. : Let us consider performance directives as deliberate insertions into the creative process, existing between sources of interest and developed performance material. Functioning as a 'step between' and as a separation, enabling more to be included and more to be accessed. : In these 5 days we will create and respond to a range of performance directives, individually and as a group. We'll keep it light. We'll take it as refreshment, but we'll take it seriously. : All those connected to performance making, through writing, movement, music or image composition are welcome.«
L. Walkey

Litó Walkey [*1975 in Vancouver, Kanada] ist Performerin und Choreografin und lebt in Berlin. Sie studierte an der *School for New Dance Development* in Amsterdam und war von 2002-2009 Mitglied der *Chicagoer Performancegruppe Goat Island*. Mit ihren eigenen Arbeiten tourte sie in Europa und den USA: »wings raised to a second power«, »The Missing Dance No.7«, »instanced«, »To fight a duel« und »Like that, like this«. Momentan unterrichtet Litó Walkey als Gastprofessorin am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin.